

Übersicht 4

Größenklassen in kW	Zahl der Kraftanlagen	Lei- stungs- fähigkeit der Strom- erzeuger in 1000 kW	Stromerzeugung in Millionen kWh aus				ins- gesamt	Anteil an der Gesamtstrom- erzeugung in v. H.
			festen Brenn- stoffen	Wasser- kraft	sonstigen Quellen			
a) Im Jahre 1936								
1. Öffentliche Werke								
bis 100 ...	13	0,8	—	1,6	0,1	1,7	0,1	
101 - 1 000 ...	32	12,8	1,2	17,5	1,6	20,3	1,0	
1 001 - 5 000 ...	22	53,0	42,3	29,4	1,0	72,7	3,5	
5 001 - 10 000 ...	5	37,8	19,3	47,3	—	66,6	3,2	
über 10 000 ...	11	700,2	1 928,5	0,8	—	1 929,3	92,2	
zusammen	83	804,6	1 991,3	96,6	2,7	2 090,6	100,0	
2. Gewerbliche Eigenanlagen								
bis 100 ...	328	17,3	16,9	2,7	1,8	21,4	2,8	
101 - 1 000 ...	392	113,7	137,5	32,6	10,6	180,7	23,7	
1 001 - 5 000 ...	56	108,7	248,7	22,4	4,3	275,4	36,1	
5 001 - 10 000 ...	10	67,9	147,0	1,1	7,3	155,4	20,4	
über 10 000 ...	3	41,2	122,9	—	6,7	129,6	17,0	
zusammen	789	348,8	673,0	58,8	30,7	762,5	100,0	
b) Im Jahre 1937								
1. Öffentliche Werke								
bis 100 ...	15	1,0	—	2,4	0,1	2,5	0,1	
101 - 1 000 ...	33	14,0	1,4	19,1	1,5	22,0	0,9	
1 001 - 5 000 ...	22	50,7	45,1	30,1	1,2	76,4	3,3	
5 001 - 10 000 ...	5	30,5	13,5	21,6	—	35,1	1,5	
über 10 000 ...	11	700,2	2 106,6	—	98,8	2 205,4	94,2	
zusammen	86	796,4	2 166,6	73,2	101,6	2 341,4	100,0	
2. Gewerbliche Eigenanlagen								
bis 100 ...	306	16,0	16,9	2,6	1,8	21,3	2,2	
101 - 1 000 ...	419	120,8	156,3	34,7	18,4	209,4	21,8	
1 001 - 5 000 ...	52	107,4	243,4	25,2	8,5	277,1	28,9	
5 001 - 10 000 ...	14	94,3	245,2	32,1	9,2	286,5	29,8	
über 10 000 ...	4	57,0	159,2	—	7,0	166,2	17,3	
zusammen	795	395,5	821,0	94,6	44,9	960,5	100,0	

Übersicht 5

Eigenanlagen nach Gewerbegruppen	Sachsen				Reich	
	Leistungsfähigkeit der Stromerzeuger in 1000 kW	Strom- erzeugung in Mill. kWh		Leistungsfähigkeit der Stromerzeuger in 1000 kW	Strom- erzeugung in Mill. kWh	
		absolut	v. H.		absolut	v. H.
Bergbau (Kohle, Erz, Torf)	92,0	251,0	26,1	2 127,5	6 950,5	32,2
Salzbergbau	—	—	—	124,5	315,4	1,5
Ton-, keramische und Glas- industrie	2,8	4,6	0,5	24,8	45,9	0,2
Baustoffindustrie (Kalk, Ze- ment, Ziegel)	2,3	3,7	0,4	62,0	159,5	0,7
Eisenschaffende Industrie ..	—	—	—	1 002,5	3 899,5	18,1
Eisen- und metallverarbei- tende Industrie	37,5	50,0	5,2	688,5	1 993,1	9,2
Chemische und metallurgische Industrie	12,5	19,5	2,0	1 101,5	4 409,4	20,4
Textilindustrie und Beklei- dungsgewerbe	110,8	190,2	19,8	490,4	857,6	4,0
Papierindustrie und vielsei- tätigungsgewerbe	117,0	411,1	42,8	522,1	1 994,4	9,2
Leder- und Vinoleumindustrie	1,3	2,3	0,2	37,5	65,5	0,3
Kautschuk- und Asbestindustrie	0,5	0,4	0,1	22,3	43,4	0,2
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	3,4	4,6	0,5	58,8	94,3	0,4
Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	13,5	20,4	2,1	464,2	659,8	3,1
Sonstige Industrie	1,9	2,7	0,3	58,6	101,3	0,5
insgesamt	395,5	960,5	100,0	6 785,2	21 589,6	100,0

folgen der Bergbau (26,1 v. H.) und die Textilindustrie (19,8 v. H.). Im Reich steht der Bergbau mit 32,2 v. H. der gesamten Stromerzeugung der gewerblichen Eigenanlagen an erster Stelle; ihm folgen die chemische Industrie (20,4 v. H.), die eisenschaffende Industrie (18,1 v. H.), die Papierindustrie nebst Vielseitigungsgewerbe (9,2 v. H.) und die eisen- und metallverarbeitende Industrie (9,2 v. H.).

Für das Jahr 1938 liegen die Ergebnisse der Produktionsstatistik noch nicht vor. Es werden deshalb in entsprechender Weise wie seinerzeit für das Jahr 1936¹⁾ die Ergebnisse der vom Statistischen Landesamt für 1938 durchgeführten Sondererhebung über die Elektrizitätswirtschaft herangezogen, um neueste Zahlen zur Verfügung stellen zu können. Die in der nachfolgenden Übersicht 6 zusammengestellten Hauptergebnisse lassen erkennen, daß sich der Aufschwung in der sächsischen Elektrizitätswirtschaft im Jahre 1938 weiter fortgesetzt hat. Die Stromerzeugung in den der Allgemeinheit dienenden Werken stieg von 2 518,1 Millionen kWh im Jahre 1937 auf 2 838,6 Millionen kWh im Berichtsjahr, also um 12,7 v. H. Gegenüber dem Jahre 1933 beträgt die Zunahme rund 88,7 v. H. Der Hauptanteil hiervon mit 2 112,0 kWh = 74,4 v. H. der gesamten Erzeugung entfällt auf die 6 öffentlichen Elektrizitätswerke Sachsens, von denen allein die 15 Anlagen der Aktiengesellschaft Sächsische Werke (ASW.) rund 1 937,3 Millionen kWh (= 68,2 v. H.) auf sich vereinigen. Weiterhin sind beteiligt 29 Werke von Städten und Gemeinden mit 473,0 Millionen kWh (= 16,7 v. H.), 5 Werke gemischtwirtschaftlicher Unternehmungen mit 210,5 Millionen kWh (= 7,4 v. H.) und 30 Werke privater Unternehmungen mit 43,1 Millionen kWh (= 1,5 v. H.). Hinsichtlich der Kraftquellen ist zu bemerken, daß rund 2 736,4 Millionen kWh (= 96,4 v. H.) aus festen Brennstoffen, rund 99,3 Millionen kWh (= 3,5 v. H.) aus Wasserkraft und 2,9 Millionen kWh (= 0,1 v. H.) aus Gas, Öl usw. erzeugt wurden. Trotz der gewaltigen Steigerung der Stromerzeugung der öffentlichen Elektrizitätswerke haben diese den von der Wirtschaft angeforderten Strombedarf aus eigenen Betrieben nicht voll decken können. Sie sahen sich vielmehr veranlaßt, einen immerhin ansehnlichen Teil Strom aus Werken außerhalb Sachsens, und zwar von dem Großkraftwerk Lauta (Kreis Calau), von dem Kraftwerk A.-G. Obersaale in Weimar und von dem Kraftwerk der Grube Eintracht in Berminghoff (Kreis Hoyerwerda) zu beziehen, und zwar insgesamt 291,4 Millionen kWh. Die gesamte bereitgestellte Strommenge (Erzeugung und Bezug) der an der öffentlichen Stromversorgung Sachsens beteiligten Werke beziffert sich sonach im Jahre 1938 auf rund 3 130 Millionen kWh und hat gegenüber 1 933 um rund 1477,1 Millionen kWh (= 89,4 v. H.) zugenommen. Diese Mengen wurden allerdings nicht in vollem Umfange nutzbringend verwendet, da erfahrungsgemäß immer ein Teil der elektrischen Energie durch Leitungsverluste auf dem Wege bis zum Verbraucher verlorengeht. Die gesamte Stromabgabe stieg von 1 299,1 Millionen kWh im Jahre 1933 auf 2 560,3 Millionen im Jahre 1938 und hat somit eine Erhöhung von 97,1 v. H. zu verzeichnen. Die Stromabgabe innerhalb des Landes erhöhte sich von 1 181,7 Millionen kWh auf 2 295,1 kWh, mithin um 94,2 v. H. Reichlich zwei Drittel der gesamten Stromabgabe innerhalb der Landesgrenze lieferte die Aktiengesellschaft Sächsische Werke (ASW.), und zwar durch unmittelbare Abgabe an Verbraucher mit 988,9 Millionen kWh und durch mittelbare Abgabe an sächsische Elektrizitätswerke mit 571,6 Millionen kWh. Wie aus Übersicht 6 hervorgeht, die über Stromerzeugung, -bezug und -abgabe der einzelnen Werke näheren Aufschluß gibt, wurde Strom auch über die Landesgrenze abgegeben, und zwar nach Thüringen, Schlesien und angrenzende preussische Provinzen mit 262,7 und an sudetendeutsches Gebiet mit 2,5 Millionen kWh.

Die vorstehenden Ausführungen lassen erkennen, daß die Elektrizitätswirtschaft, die im Laufe ihres beinahe 50jährigen Bestehens namentlich durch das Eingreifen des Staates einen planmäßigen Ausbau erfahren hat, zu einem bedeutenden Faktor im sächsischen Wirtschaftsleben geworden ist und unter den gleichgearteten Unternehmungen im Altreich mit an erster Stelle steht. Sie wird infolge der reichen Bodenschätze an Kohle in Sachsen, die ihr die Triebkraft liefern, auch in der Lage sein, noch höheren als den jetzt an sie gestellten Ansprüchen in Zukunft zu genügen.

1) Vgl. diese Zeitschrift 1936, S. 174 ff.